

PAMPLONA - ERASMUS+ - TOTEM

Vom 7. bis 13. März nahmen ich und 3 weitere SchülerInnen der 2AK und 4AK an dem Projekt Erasmus+ zum Thema TOTEM (Totalitäre Systeme und ihre Erinnerungen an diese) teil und flogen dafür nach Pamplona in Spanien. Wegen der Covid-19-Krise kam es leider nicht zum Austausch mit Frankreich und Portugal, da diese Länder die Grenzen schon geschlossen hatten.

Am 7. März trafen wir uns mit der Frau Professor Hochleitner um 10:00 beim Flughafen Wien-Schwechat und dann ging es schon los nach Madrid. Angekommen in Madrid mussten wir feststellen, dass wir unseren Flug nach Pamplona verpasst hatten, da es zu einer Verzögerung wegen eines Streikes in Madrid kam.

Aus diesem Grund verbrachten wir den restlichen Tag und die Nacht in Madrid und übernachteten im 4-Sterne-Hotel Tryp. Wir besuchten den Platz Puerta del Sol, das Rathaus, Banca de España und gingen shoppen, da wir unsere Koffer nicht dabei hatten. Madrid hat mir sehr gefallen und ich bin froh darüber, dass wir den Flug verpasst haben und Madrid erkunden konnten.

Am nächsten Tag machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zum Flughafen und flogen nach Pamplona. Unsere Gastfamilien erwarteten uns schon und wir fuhren gleich darauf mit ihnen nach San Sebastian, eine Stadt am Meer in der Nähe von Bilbao. In San Sebastian aßen wir in einem Restaurant und spazierten dann entlang des Strandes. Es hat großen Spaß gemacht und war eine gute Möglichkeit, einander besser kennenzulernen. Meine Gastfamilie war sehr gastfreundlich, lustig und herzlich.

Anders als in Wien begann die Schule um 8:30 Uhr. Ein weiterer Unterschied, der mir auffiel, ist, dass die Schüler/innen die Lehrer/innen mit dem Vornamen ansprachen. Von den Mitschüler/innen und Professor/innen wurden wir sehr herzlich aufgenommen und als Begrüßung gab es ein gemeinsames Frühstück.

Parque de la Memoria;
Sartaguda



Wir hatten ein Programm, was wir jeden Tag unternahmen, und unter anderem besuchten wir Sartaguda, auch das Dorf der Witwen genannt, das vom Bürgerkrieg betroffen war. Im Parque de la Memoria haben Denkmäler daran erinnert. Am 11. März hatten wir unsere Präsentation über Anne Frank und die Spanier präsentierten „Las Bicicletas son para el verano“. Ich habe sehr viel Neues dazugelernt und auch, wie es damals in Spanien zur Regierung von Diktator Francisco Franco war.



Am 12. März hatten wir mit der Schule eine Führung im San Critóbal, einem Gefängnis, in dem 20.000 Menschen zu der Zeit des Bürgerkriegs eingesperrt waren. 1938 versuchten 792 Insassen aus dem Gefängnis zu fliehen, jedoch schafften es nur 3 Personen auszubrechen. Danach besuchten wir den Palacio de Navarra, in dem uns die Geschichte der Provinz Navarra nähergebracht wurde.

San Cristóbal

Nach der Schule und den Ausflügen verbrachten wir die Nachmittage mit unserer Gastfamilie.

Ein Highlight für mich war das Castillo de Olite, das sich in der Kleinstadt Olite befand. Wir machten eine Führung durch das Schloss und danach gingen wir in ein Restaurant mit unseren Gastbrüdern in Pamplona. Wir lernten sehr viel über die Stadt zum Beispiel über San Fermín, das jährliche Stierrennen.

Ich habe den Aufenthalt in Spanien sehr genossen und bin dankbar ein Teil dieses Projektes gewesen zu sein. Ebenso habe ich zu dem Thema „Totalitäres System in Spanien“ jeden Fall ein besseres Gefühl für die Sprache zu bekommen. Im Endeffekt kann ich sagen, ich hatte eine sehr schöne Zeit und kann es nur jedem weiterempfehlen.

Palacio de Pamplona



Spanien“
jeden Fall
Gefühl für die
hatte eine